



Mittwoch, 02. April 2025, 15:00 Uhr  
~4 Minuten Lesezeit

# Jeder schweigt auf seine Weise

Die Poetik-Ecke XXXVI gibt Einblicke in Peter Fahrs neuen Gedichtband „Ich denke dich“.

von Peter Fahr  
Foto: finwal89/Shutterstock.com

*„Die Welt ist außer Rand und Band.“ Wem das feststeht, ist dem zu helfen mit dem Hinweis auf das*

Blühen eines Pfirsichbaums?“ So fragt Eugen Drewermann in seinem Nachwort zum eben erschienenen Gedichtband „Ich denke dich“ von Peter Fahr. Und er lobt den Autor: „Dies ist kein Ratgeberbuch, das in dem Vortrag eigener Gedanken anderen das Denken zu ersparen strebt.“ Das umfangreiche Werk des Poeten und Essayisten umfasst Gedichte in Dur und Moll. Die Poetik-Ecke XXXVI bringt Ausschnitte aus diesem poetischen Lebenslauf von der Wiege bis zur Bahre. Die unerwarteten Wendungen mancher Gedichte belegen, dass dem Ernst des Lebens oft nur mit Humor beizukommen ist. Immer aber mit einer behutsamen, filigranen Sprache.

## **zauber**

### **da ist gesang**

stimmen die singen  
ich höre lieder  
in allen dingen

melodie um melodie  
klang auf klang  
dissonanz und harmonie  
die mich durchdringen

ich lausche den stimmen  
stiller poesie  
lauschen ist sehen  
es ist magie

ich höre mich singen  
ich bin gesang  
ich werde gesungen  
ein leben lang

## **fügung**

im wirbel tauber tage  
traf ich dich  
und drang in deine ahnung  
wie der stein ins wasser  
taucht und sinkt

bis in die tiefe  
vergass die frühen wunden  
was mein wesen  
sanft umfassen  
befreite

in deinem grund  
erkannte ich mich  
und dich die mich lehrte  
das leben zu lieben  
zuversichtlich

und alle wege seither  
und alle umwege  
die wir gehen  
sind gleitende kreise  
aus unserer mitte

**gegenwart ist alles**

gegenwart ist alles leben,  
ob gealtert oder jung.  
lassen wir uns darauf ein,  
wird es zur bereicherung.

inspirierend ist das leben,  
wenn es kühn in frage stellt,  
was uns auf vertraute art  
von dem möglichen abhält.

ein versäumnis ist das leben,  
wenn es geist und dasein trennt.  
es begeistert uns nur dann,  
wenn es keine grenzen kennt.

## **mysterium**

gänzlich dem sein ergeben,  
werden leiden zu freuden:  
ich verschwende mein leben,  
um es nicht zu vergeuden.

## **rassismus**

mein name ist gewöhnlich  
deiner unaussprechlich

meine rede ist langweilig  
deine unverständlich

mein wesen ist ängstlich  
deines hinterhältig

mein charakter ist unpersönlich  
deiner unausstehlich

mein gesicht ist traurig  
deines hässlich

mein auftritt ist genierlich  
deiner peinlich

meine frau ist zickig  
deine niederträchtig

mein kind ist lästig  
deines überflüssig

mein hund ist reinrassig  
deiner rüdig

mein wagen ist ansehnlich  
deiner rostig

mein haus ist geräumig  
deines dreckig

meine bank ist zuverlässig  
deine bestechlich

mein gott ist unerschütterlich  
deiner unversöhnlich

meine kultur ist vorzüglich  
deine kränklich

mein volk ist großartig  
deines minderwertig

meine politik ist redlich  
deine gefährlich

meine armee ist nötig  
deine feindlich

mein land ist mächtig  
deines verächtlich

## **diktator**

du trägst einen kalten stein in der brust.  
um deine ziele zu verwirklichen,  
sind dir alle mittel und wege recht.  
was für ein traum, ein reich zu erschaffen!

du erfüllst eine mission – als retter  
von mythen, traditionen und werten.  
wer deine vision nicht teilt, ist ein feind,  
der sich zu hüten hat vor deinem zorn.

wer öffentlich die wahrheit verteidigt,  
verschwindet für jahrzehnte im lager  
oder wird von agenten vergiftet,  
erhängt, erschossen und heimlich verscharrt.

deine lakaien belohnst du reichlich  
mit ausgesuchten privilegien.  
stellen sie deine herrschaft in frage,  
beschwichtigst du sie mit ämtern und macht.

du kennst die tatsachen und lügst sie um,  
die propaganda verpestet das land.  
schamlos bestiehlst du das einfache volk,  
das sich duckt unter hieben und schlägen.

wie musst du dich hassen, diktator,  
dass du den andern mit hass begegnest!  
wie musst du den eignen wahnsinn fürchten,  
dass du alle des wahnsinns bezichtigst!

du fühlst dich allseits bedroht und greifst an,  
dem fremden angriff zuvorzukommen.  
um vor der welt das gesicht zu wahren,  
musst du siegen – oder untergehen.

noch bist du stark und verhöhnst deine zeit.  
du führst krieg und schlachtest zivilisten.  
du atmest den gestank ihrer leichen  
im kreis deiner grausamen soldaten.

triffst du minister und generäle,  
hockst du am einen ende des tisches  
weit entfernt von deinen verbündeten,  
die sich am anderen ende drängen.

hast du ihnen noch etwas zu sagen?  
lauschen sie den langen monologen  
oder fürchten sie deinen wahn so sehr,  
dass sie zu allem willenlos schweigen?

deine hinterhältigkeit hält sie hin,  
deine bosheit macht sie böse und weckt  
das wilde, unstillbare verlangen,  
das heer der unschuldigen zu rächen.

sie werden nicht zögern, diktator,  
dich blutrünstigen mörder zu morden.  
den hehren heldentod erwarte nicht,  
nur einen hundsgemeinen meuchelmord!

## **verwandlung**

wir sehen wogende weizenfelder,  
blumenwiesen oder tannenwälder,  
wo einst verfeindete heere standen  
und soldaten sich im sterben wanden.

denn die erde sühnt das blutvergießen:  
aus den menschen, die ihr leben ließen,  
vermag sie wesen ins licht zu lenken,  
die uns schönheit, brot und frieden schenken.

## **anders**

alle dinge schweigen anders.  
jeder stille ist es eigen,  
das besondere des wesens  
einer existenz zu zeigen.

unser schweigen ist nicht anders.  
noch im tod beschwört es leise  
die wahrhaftigkeit des lebens:  
jeder schweigt auf seine weise.

Peter Fahr

# Ich denke dich

Gedichte

Mit einem Nachwort  
von Eugen Drewermann

 EDITION KÖNIGSTUHL

[\(https://www.editionkoenigstuhl.com/produkt/ich-denke-dich/\)](https://www.editionkoenigstuhl.com/produkt/ich-denke-dich/)

**Hier können Sie das Buch bestellen: Edition Königsstuhl**

[\(https://www.editionkoenigstuhl.com/produkt/ich-denke-dich/\)](https://www.editionkoenigstuhl.com/produkt/ich-denke-dich/)



**Peter Fahr**, Jahrgang 1958, studierte Germanistik und Kunstgeschichte. Nach ersten Buchveröffentlichungen und viel beachteten Plakat-Aktionen mit Aphorismen schrieb er Hörspiele. Danach publizierte er Bücher mit zeitkritischen Essays und politischer Lyrik. Auf eine Sammlung von Liebesgedichten folgten Kinderbilderbücher, eine Erzählung, die Autobiografie „Alles ist nicht alles“ und die Gesammelten Gedichte „Selten nur“. Peter Fahrs literarisches Schaffen wurde verschiedentlich ausgezeichnet. Weitere Informationen unter [www.peterfahr.ch](http://www.peterfahr.ch/) (<http://www.peterfahr.ch/>).